

Beschlussvorlage

Drucksachen-Nr. 0511/2015
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport	02.12.2015	Beratung
Haupt- und Finanzausschuss	10.12.2015	Beratung
Rat der Stadt Bergisch Gladbach	15.12.2015	Entscheidung

Tagesordnungspunkt

Anpassung des Trägerschaftsvertrages Schulmuseum Katterbach

Beschlussvorschlag:

1. Der Rat beschließt die erhöhten Zahlungen an GL-Service für den ausgeweiteten Stellenanteil der Sekretärin im Schulmuseum Katterbach von 22 T€ auf 29 T€ p.a.
2. Der Rat beschließt, den Betriebskostenzuschuss an den Förderverein um 5 T€ p.a. auf 26 T€ anzuheben sowie eine jährliche Anpassung von 1,0%.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, den Trägerschaftsvertrag entsprechend anzupassen und abzuschließen.

Sachdarstellung / Begründung:

Am 1. Oktober 2016 endet der seit dem 1.10.2011 laufende Trägerschaftsvertrag zwischen der Stadt Bergisch Gladbach und dem Förderverein des Schulmuseums Bergisch Gladbach e.V. Der Vertrag regelt zusammengefasst u.a. die Bereitstellung der Gebäude und Flächen sowie Sammlungen, den Betrieb des Museums, die Öffnungszeiten, die Personalgestaltung und einen Betriebskostenzuschuss. Der Förderverein ist schriftlich an die Stadtverwaltung herangetreten und bittet mit Ablauf des Vertrages um eine Anpassung des Trägerschaftsvertrages.

Am Ende dieser Vertragszeit blicken Verein und Stadt auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit zurück.

Der in dieser Phase vom Förderverein erstellte und – einschließlich der Einrichtung – mit Mitteln in Höhe von 290.000 EUR durch den Trägerverein finanzierte Anbau eines Veranstaltungsraumes ist eine Leistung der besonderen Art, auf die alle Beteiligten voller Stolz verweisen können. Neben dieser Kraftanstrengung hat sich das Schulmuseum inzwischen mit seinen Aktivitäten und dem Ausbau der umfangreichen und vielfältigen Sammlungen einen Spitzenplatz unter den deutschen Schulmuseen erarbeitet.

Von acht ehrenamtlich Tätigen, deren Arbeitsleistung der von zwei Vollzeitkräften entspricht, werden die Museumsbestände auf fast 500 qm Depotfläche konservatorisch fachgerecht aufbewahrt, inventarisiert, wissenschaftlich bearbeitet und für Sonderausstellungen erschlossen. Die Kooperationen mit vielen Schulen der Stadt, städtischen und freien Kultureinrichtungen, Zeitzeugen, wichtigen Förderern und Schirmherren waren ebenfalls Bausteine des Erfolgs. Bundesweite Aufmerksamkeit fanden auch die Begleitpublikationen zu den Sonderausstellungen der letzten Jahre.

Stabilität und Kontinuität des Museumsbetriebes sichert ein promovierter Kunsthistoriker, der auf „400 EUR-Basis“ vom Förderverein beschäftigt wird, aber quasi als Vollzeitkraft arbeitet. Unterstützt wird er von einer Sekretariats-Fachangestellten, die im Trägerschaftsvertrag als 0,5 Stelle ausgewiesen ist. Um den tatsächlichen Arbeitsaufwand zu bewältigen und eine adäquate Mindestbezahlung zu gewähren, erhält die Mitarbeiterin vom Verein eine monatliche Aufwandsentschädigung in Höhe von 328,73 EUR. Dafür arbeitet sie zusätzlich sieben Stunden pro Arbeitswoche. In Kombination von Ehrenamt und „400 EUR-Basis“ wird von einer Fotografin der Bestand an Bildexponaten und Textilien fotografisch für die Inventarisierung und Internetpräsentation aufbereitet. Die Systematisierung und Strukturierung der gesamten Museumsarbeit hat in den vergangenen Jahren – entsprechend den vom Deutschen Museumsbund formulierten Kriterien und Standards – zur notwendigen Professionalisierung geführt.

Der Verein möchte die Trägerschaft des Museums verlängern und schlägt eine Modifikation des Vertrages vor.

Der Förderverein strebt an, aufgrund der inhaltlich und quantitativen Anforderungen, einen größeren Anteil der Kosten für die Sekretärin von der Stadt finanzieren zu lassen. Bisher werden gemäß Vertrag eine 0,5-Stelle Sekretariat und 10 Wochenstunden Hausmeisterdienste über die GL-Service GmbH bereitgestellt. Der Förderverein möchte diese Regelung ändern und in dem Museum eine Sekretariatsfachkraft mit einer 0,75-Stelle beschäftigen. Der finanzielle Aufwand für die Stadt Bergisch Gladbach steigt daher von 22 T€ auf 29 T€.

Das Profil des Schulmuseums in Katterbach hat an Kontur, Qualität und Serviceleistungen gewonnen. Durch den Anbau ergaben sich neue Ansprüche und Nutzungsmöglichkeiten. Der dadurch bedingte Mehraufwand und die allgemeine Steigerung der Kosten soll durch eine Anhebung des jährlichen Zuschussbetrages von 21 T€ auf 26 T€ aufgefangen werden.

Der Förderverein bittet, sein Anliegen positiv aufzunehmen und die Fortführung der Museumsträgerschaft unter den modifizierten Vertragsbedingungen beschließen zu lassen. In mehreren Gesprächen mit dem Bürgermeister, der Fachverwaltung und z.T. auch mit der Politik wurde das Ergebnis im Detail dargestellt und begründet. Es erscheint in Ausgestaltung und Umfang als angemessen. Der Förderverein strebt eine prozentuale Steigerung des Betriebskostenzuschusses von 1,8 Prozent p.a. an. Mit Blick auf die aktuellen Inflationsraten erscheinen aber steigende Betriebskostenzuschüsse von 1,0 Prozent p.a. als ausreichend. Es wird vorgeschlagen, den Vertrag inhaltlich entsprechend anzupassen und für den Zeitraum ab dem 1.10.2016 auf 5 Jahre neu abzuschließen und die Haushaltsmittel entsprechend bereit zu stellen.